

---

LESERBRIEFE

---

**Zu den Roßdörper Windrädern (Artikel „Die Räder des Anstoßes“) schreibt dieser Leser:**

### Unnötig dramatisiert

Es ist schon erstaunlich, wie vor allem seitens der Presse diese und auch andere Themen durch herbeigeschriebene Polarisierungen unnötig dramatisiert werden.

Fakt ist, dass Bürgerversammlungen in Roßdorf zum Zeitpunkt der Planung der Windräder lediglich ein starkes Interesse Roßdorfer Bürger an finanziellen Beteiligungen an den Windrädern gezeigt hatten. Eine „Anti-Windbewegung“ hatte sich erst zu einem viel späteren Zeitpunkt in Roßdorf gebildet – offensichtlich von außen hereingetragen –, welcher sich nur Einzelne anschließen mochten. Die versuchten allerdings lautstark, den Ton anzugeben.

Die Presse macht nun einmal mehr das Spiel mit, sie lebt ja von Dramatisierungen. Seit Jahren ist von den Windkraftgegnern nichts mehr zu hören, sind doch praktisch alle Gegenwindargumente in sich zusammengebrochen und haben sich als haltlos herausge-

stellt: vom sogenannten Infraschall bis zur Verschandelung der Natur. Die an Roßdorf vorbeigeführte B26 verursacht ein Vielfaches an Schall und Infraschall und ist eine Verschandelung der Natur erster Güte, neben den ganzen Umweltschäden aus dem Straßenverkehr. In jedem Pkw wird ein 100-facher Infraschallwert erzeugt. Über die angebliche Unwirtschaftlichkeit der Windräder (die Betreiber seien sogar sehr zufrieden mit den Erträgen, wie man liest). Bis hin, dass die Immobilienpreise in Roßdorf ins Bodenlose stürzen würden.

Wie wir alle wissen, schießen die Preise leider durch die Decke. Nein, auf dem Hintergrund des dramatischen Klimawandels wären viel mehr dezentrale Windkraftanlagen notwendig. Eine ernst zu nehmende Antwort zur Erreichung der Pariser Klimaziele bleiben die Windkraftgegner ohnehin schuldig. Es ist deshalb aus guten Gründen still geworden um die Gegner der Windkraft. Diese Zeitung sollte diesen Fakt endlich zur Kenntnis nehmen.

*Wolfgang Jakob  
Roßdorf*